



Auf einer Grünfläche in der Frankfurter Allee / Ecke Möllendorffstraße befinden sich die Metallskulpturen des Künstlers Jörg Siegle aus dem Jahr 1997. Das Werk zeigt zwei Fabelwesen oder Märchengestalten ähnelnde Figuren, die aus einer nur knapp entfernt stehenden Wand entstiegen zu sein scheinen.



Passiert man die Kreuzung Frankfurter Allee/Ecke Möllendorffstraße stadteinwärts, so fällt auf der rechten Seite der Frankfurter Allee eine große Brunnenfigur auf. Es handelt sich dabei um den Fischerbrunnen (auch „Jüngling mit Fisch“ bezeichnet). Die Bronzefigur des naturalistisch gestalteten nackten Jünglings hält in der ausgestreckten Hand einen kleinen Fisch und in der anderen ein Netz.



Zum Ende des 19ten Jahrhunderts ergab sich auf Grund des enormen Bevölkerungswachstums für die damalige Gemeinde Lichtenberg die Notwendigkeit des Neubaus eines Verwaltungsgebäudes. Da Lichtenberg in jener Zeit darum bemüht war, Stadtrechte zu erlangen, baute man das heutige Rathaus in seiner sehr schönen Klinkerausführung. Angaben zum Architekten sind nicht übermittelt, doch vermutet man hier Max Hasak, der auch für den Bau der St. Mauritiuskirche verantwortlich zeichnete. Die schmiedeeisernen Arbeiten stammen von dem Kunstschmied Erich Retzdorf aus dem Jahre 1937.



1798 erwarb der General Wichard von Möllendorff ein großes Areal im Dorf Lichtenberg und erbaute darauf ein schlossähnliches Landhaus. Neben seltenen Gehölzen die gepflanzt wurden, ließ er auch einen Obelisken mit dem Reliefporträt Friedrich des Großen errichten. Nach dem Tod Möllendorffs erwarb dieses Anwesen 1816 George Leopold Dotti sowie weitere angrenzende Flächen. Im Grenzbereich des Gutsparks errichtete die Gemeinde Lichtenberg 1907 ein Rathaus und kaufte im Anschluß den gesamten Park. Nachdem die Gemeindeverwaltung einen Wettbewerb ausgeschrieben hatte, wurde 1910 aus dem ehemaligen Privatbesitz ein öffentlicher Bürgerpark gestaltet. 1911 wurde das ehemalige Schloss auf diesem Gelände für den Bau einer Schule abgerissen. Am östlichen Zugang, im Bereich der Kielblockstraße stand früher der Fischerbrunnen (Jüngling mit Fisch) der heute an der Ecke Möllendorffstraße / Frankfurter Allee steht. Nach dem 2. Weltkrieg wurde ein Teil der Fläche des Parks mit Trümmerschutt aufgefüllt und es entstand ein kleiner Hügel den die Bevölkerung auch Helenenhügel nennen. Nach dem Kriege verschwand auch das Kaiserdenkmal.



Die beiden Sandsteinseelöwen waren ursprünglich als Wasserspeier für das Kinderplanschbecken gedacht. Angefertigt wurden sie durch den Bildhauer Hans-Peter, Goettsche um 1950. Seit dem Umbauarbeiten 1968 ist ihre eigentliche Funktion nicht mehr vorhanden.



Dieses Gebäude wurde in Jahren 1927-1928 durch Wilhelm Grimme für die Allgemeine Ortskrankenkasse errichtet. Auffällig ist die teilweise verspielt wirkende Architektur mit ihren Ecken, Kanten, Zickzackverblendungen und dem halbrunden Eingangsbereich. Im Allgemeinen wird diese Architekturform als Backsteinexpressionismus bezeichnet.